

Bindungstraumatisierungen aus Sicht der Pädagogik



Foto: zneashta_pixello.de

**Netzwerktreffen Frühe Hilfen
Landkreis Osterholz
Am 13.06.2018**

**„Bindungstraumata – aus Sicht
der Psychiatrie und aus Sicht der
Pädagogik“**

**Dipl. Beh.-Päd. Julia Bialek
Traumapädagogisches Institut
Norddeutschland
www-tra-i-n.de**

Bedeutung von Bindung

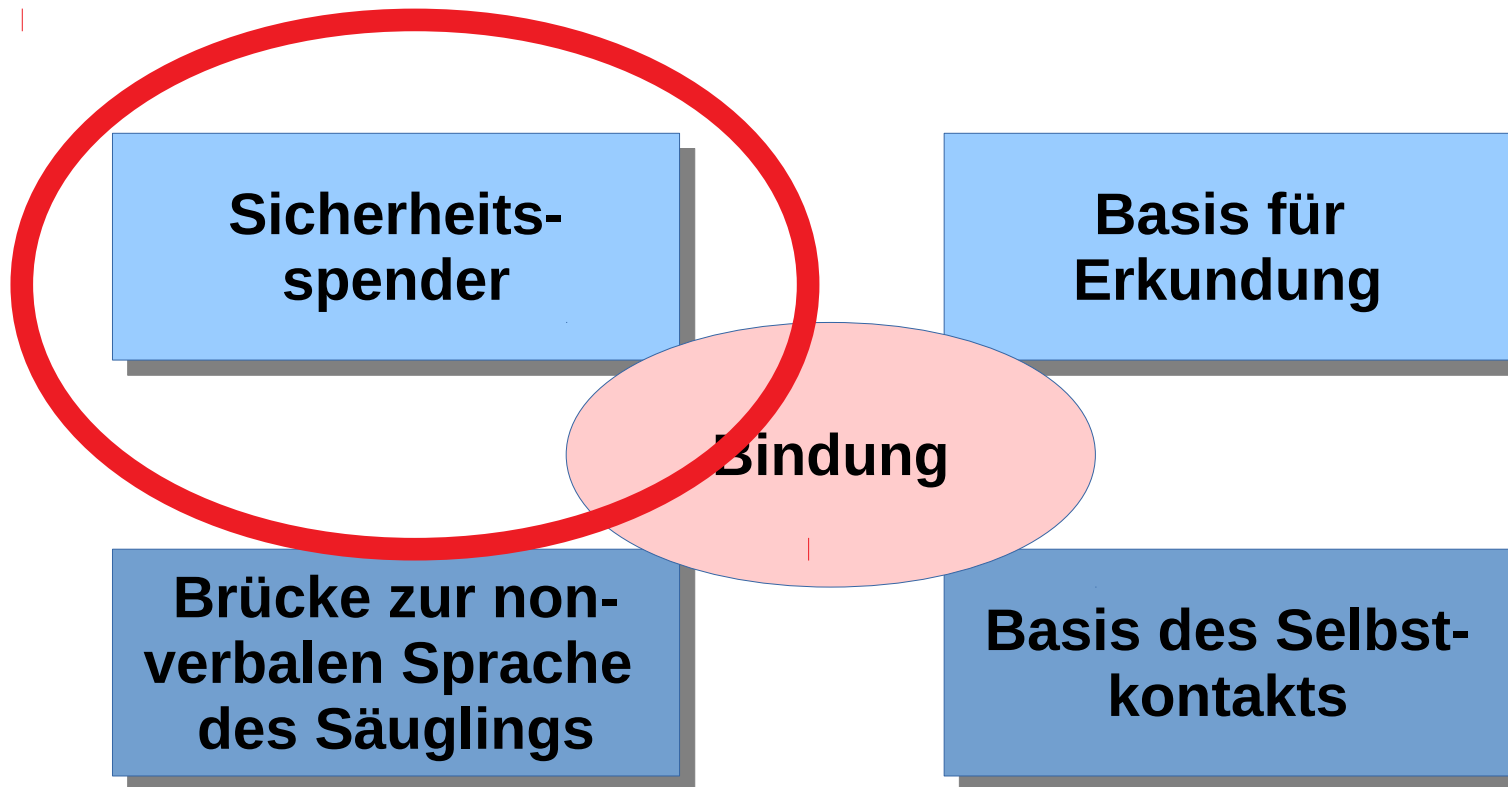
Bindung ist ein menschliches Grundbedürfnis, genau so wichtig wie Essen, Trinken, Schlafen, Atmen.



Foto: Rosel Eckstein_pixelio.de

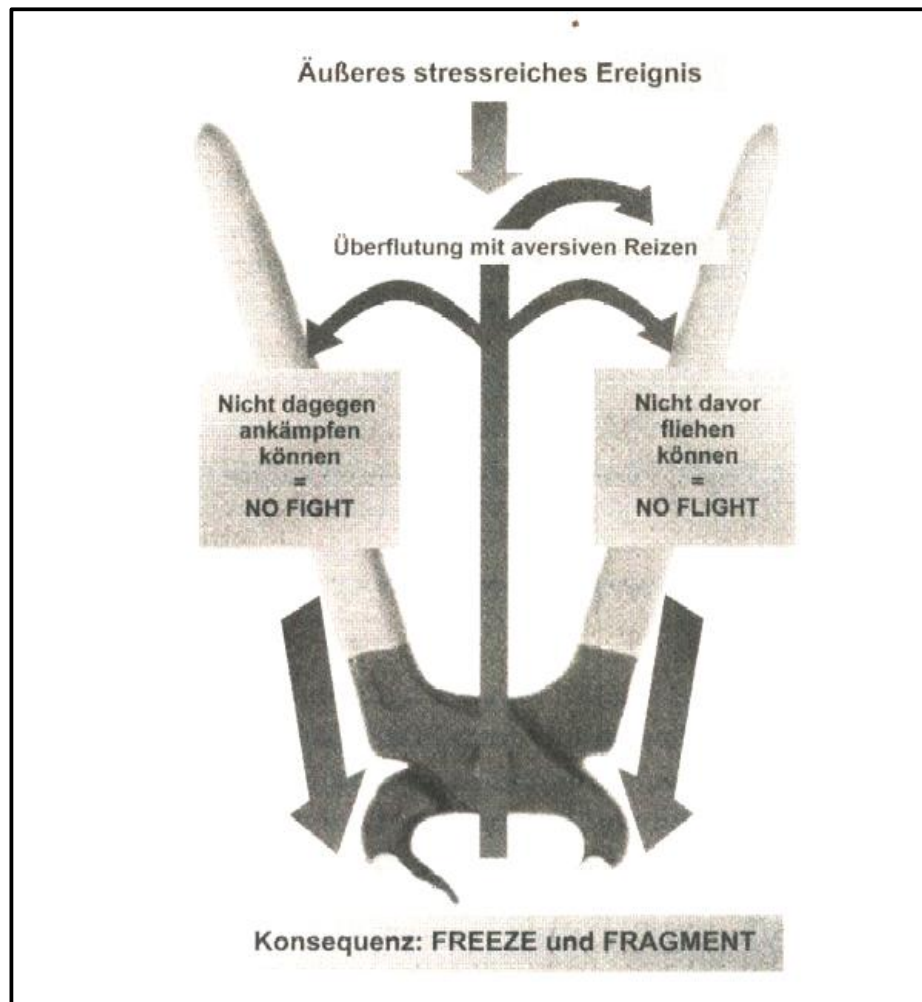
*Bis zum 12. oder 13. Lebensjahr ist das Bindungssystem primär. Besteht eine Bindungsunsicherheit, hat das Kind den Stress, sich zuerst und vor allem der Bindung versichern zu müssen. **Es muss immer jemanden finden, der zur Lieblingsperson wird, sich um einen kümmert, einen mag.** Wenn das Kind dauernd damit beschäftigt ist, wird es schwierig, sich auf anderes konzentrieren zu können. **Soziale Kompetenz kommt weit hinter der Notwendigkeit, erst mal eine sichere Bindung und Geborgenheit zu spüren.***

Funktionen von Bindung



Nach Harms, 2013

Die Reaktion auf ein Trauma



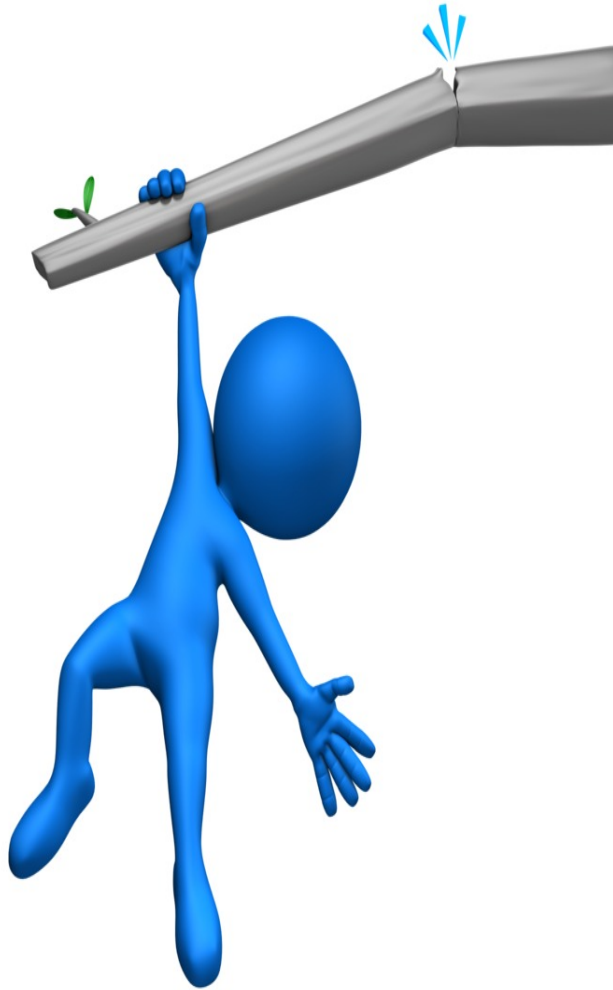
(M. Huber 2003)

Bedrohung - Angst



Ohnmacht,
Hilflosigkeit,
Kontrollverlust

**Existenzielle
Bindungsenttäuschung!**



„in der größten Not bin ich alleine!“

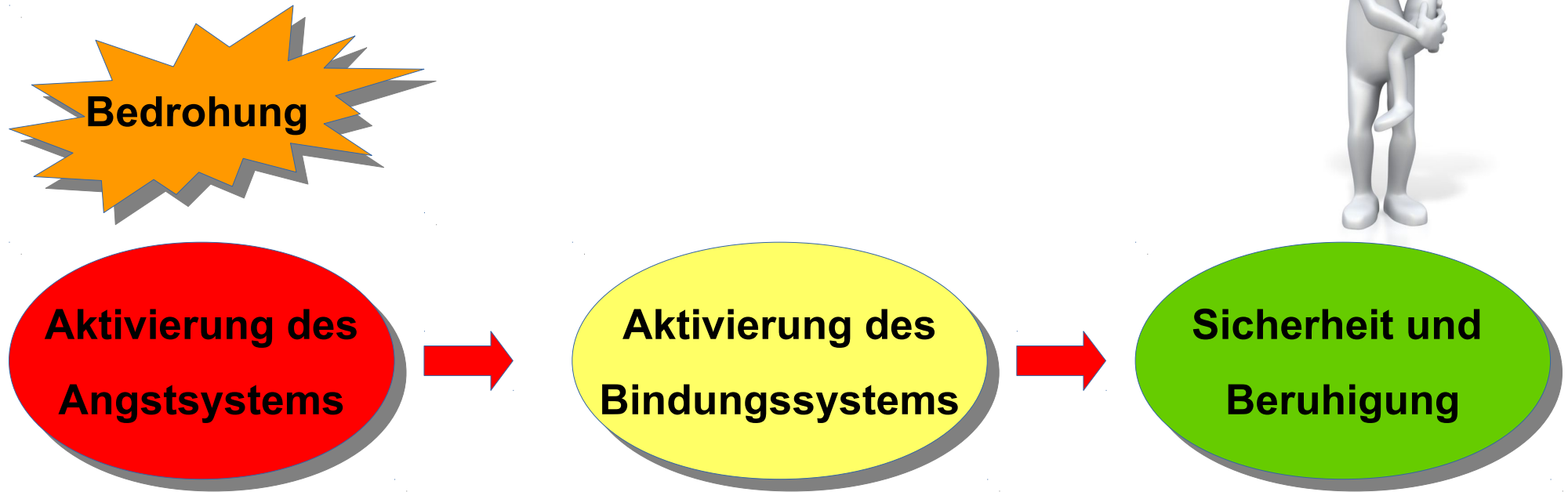
„keiner hilft mir!“

„ich kann mir selber auch nicht helfen!“

Wichtige Bezugspersonen bieten keine Sicherheit! => **Umwelt**

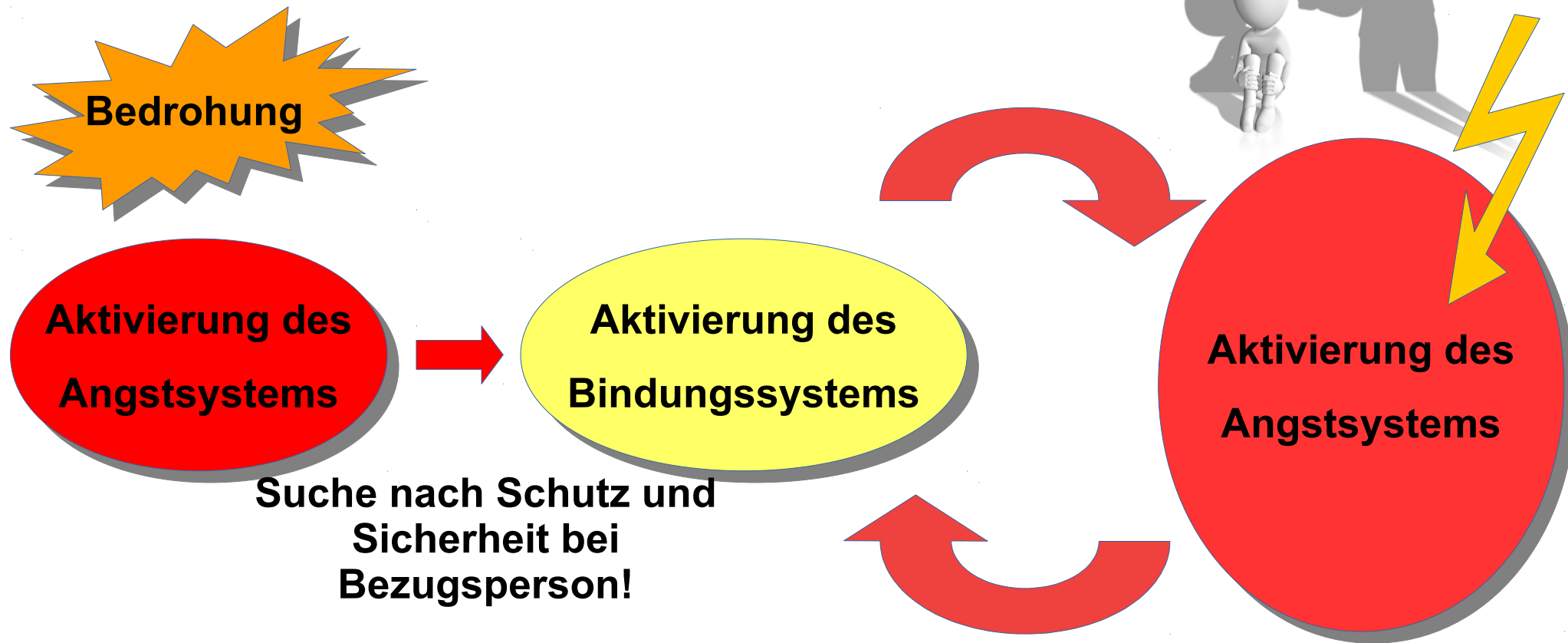
Die Aneignung von Kompetenzen bietet auch keine Sicherheit! => **Selbstbild**

Bindungstraumatisierungen



Suche nach Schutz und
Sicherheit bei
Bezugsperson

Bindungstraumatisierungen



Traumatisierung durch Bindungspersonen

„Wenn die Menschen, auf die wir uns verlassen haben, um getröstet und beruhigt zu werden, zu einer Bedrohung wurden, **dann verbindet sich das Bedürfnis nach Bindung mit Angst statt mit Liebe.**

Dann spüren wir oft einen **Schmerz**, wenn wir unser Herz öffnen. Es zeigt sich keine Güte, sondern **Wut** oder das Gefühl, dass wir **uns verteidigen müssen.**“

Bindungstraumatisierungen

**Existentielle Erfahrung: Menschen sind gefährlich,
nicht verlässlich!**



„Ich muss mich vor Menschen schützen“

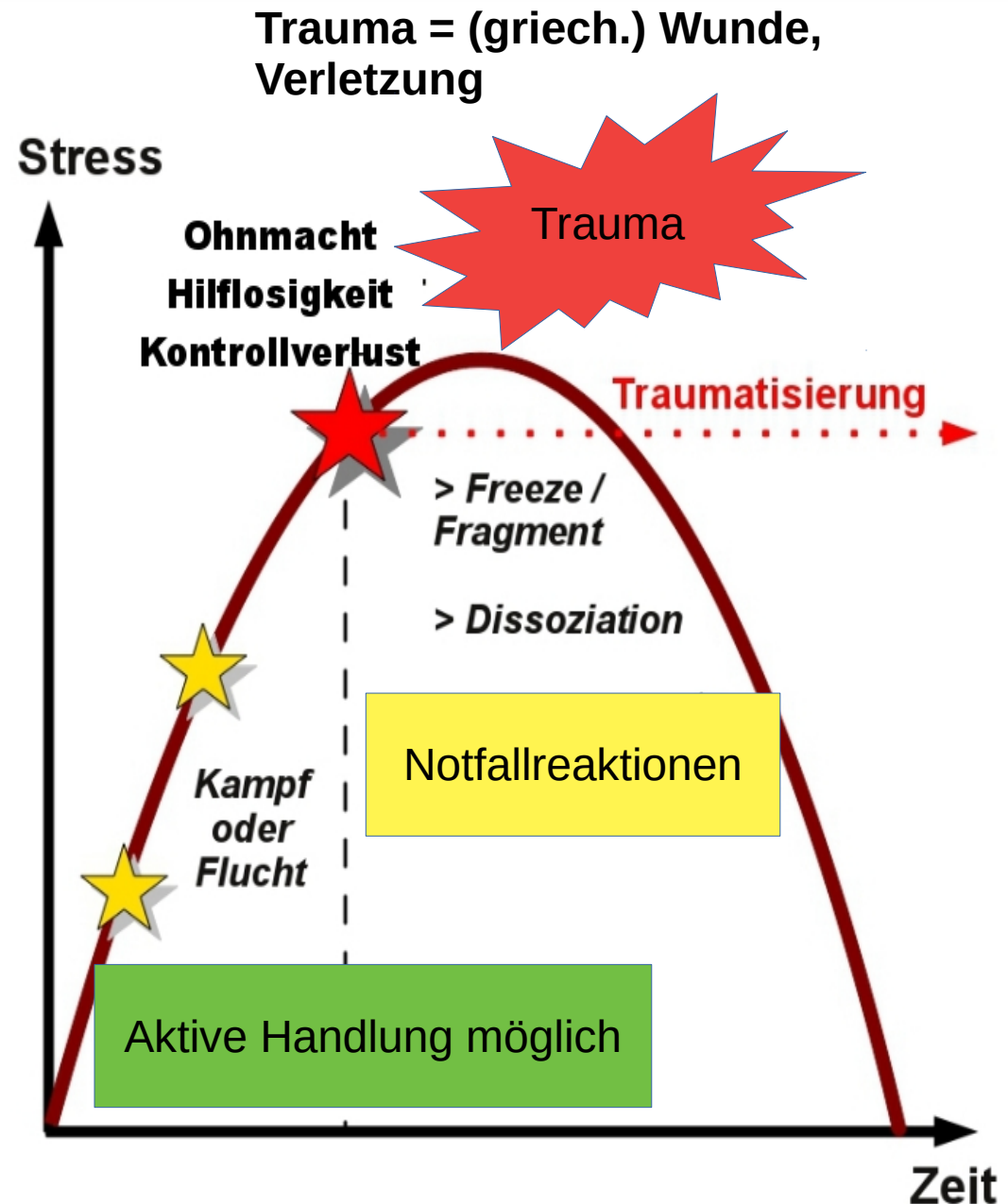
Bialek 2018

Traumatisierung bedeutet eine „Verletzung“ des Stresssystems mit:

- Oft dauerhaft erhöhtem Stressepegel
- Schnellem Anstieg auf Extremstressniveau
- Mangelnder Fähigkeit der Stressregulation

= verbunden mit dem Gefühl: „ich bin allein“

Findet im Alltag statt!



Zum richtigen Verstehen von Verhaltensweisen

*Abbildung wurde aus
urheberrechtlichen Gründen
entfernt*

Von der Verhaltensebene
zur Bedeutungsebene kommen...

Pädagogische Handlungsmöglichkeiten

**Verstehen der individuellen
Sinnhaftigkeit von Verhaltensweisen
im interdisziplinären Austausch**

Unterstützung bei der Stressregulation

Verhaltensweisen, die auf Bindungsunsicherheit zurückzuführen sind, lassen sich nicht primär erzieherisch beeinflussen!

„Für eine gesunde Entwicklung brauchen wir Sicherheit spendende andere, die uns nicht zusätzlich stressen, wenn wir bereits unter Stress stehen.“ (Reddemann)

Mögliche Ausdrucksformen eines verletzten Stresssystems im Alltag

- Suche nach Kontrollmöglichkeiten in der Umgebung
- Plötzliche und heftige Reaktionen, „Wutausbrüche“
- Angst vor Neuem – Verweigerungsverhalten
- Dissoziation („Notabschaltung“ - kann von außen z.B. als Träumen oder Verweigerung gedeutet werden)
- Schwierigkeiten in Übergängen
- Schwierigkeiten mit Konzentration und Ausdauer
- Auswirkungen auf die Entwicklung
- Permanente Suchen nach Aufmerksamkeit

Aspekte einer (nachholenden) Bindungsentwicklung

Fixierung auf eine Person

Rückversicherung:
„siehst du mich?“

Objektkonstanz:
„bist Du auch wirklich da?“

Verstärkte
Suche nach Unterstützung

Regression

Regulation: Nähe und
Distanz

Trifft auch auf
Erwachsene zu!

„Nur geschenkte Aufmerksamkeit macht satt!“

(Unbekannter Verfasser)

Bindungsorientierung in der Pädagogik



Nach Corinna Scherwath 2016

Das Bindungssystem ist **zeitlebens offen**
und es ist möglich, alte Erfahrungen zu
überwinden und neue zu adaptieren.

(„verdiente sichere Bindung“ *Siegel*)

*„Wir können heute sehen, dass das Gehirn bei einer guten
Beziehungserfahrung **ganze Quadratzentimeter
neuer Hirnsubstanz aufbaut.***

*Wenn ein Mensch **irgendwann** im Leben **gute,
sichere Bindungserfahrungen** macht, kann er
weiterwachsen und emotional stabiler werden – auch noch mit
50, 60 oder 70 Jahren.“*

Michaela Huber 2017 <http://www.luzernerzeitung.ch/nachrichten/panorama/wenn-es-an-geborgenheit-fehlt;art9645,1024283>

*„Nach bisherigem Erfahrungswissen kann man davon ausgehen, dass die Korrektur des Verlustes von Vertrauen durch neue, positive Erfahrungen über die **Verlässlichkeit von Beziehungen** der vielleicht wichtigste Ansatzpunkt zur Bearbeitung traumatischer Erfahrungen ist.“*

Hüther 2002



Foto: segovax_pixelio.de

***"Kinder sind mit etwas ausgestattet, was ich einmal
"Löwenzahn-Prinzip" genannt habe. ... Sie brechen bei
entsprechender Unterstützung mit ihrer Sehnsucht und dem
kindlichen Hunger nach Leben durch widrigste Verhältnisse wie
der zarte Löwenzahn durch harten Asphalt."***

(Dr. med. Andreas Krüger)

::Seminare::
::Fortbildung::
::Beratung::

Wissen aus der Praxis
für die Praxis

traumapädagogisches institut
norddeutschland

Dipl. Beh.-Päd. Martin Kühn
& Dipl. Beh. Päd. Julia Bialek GbR

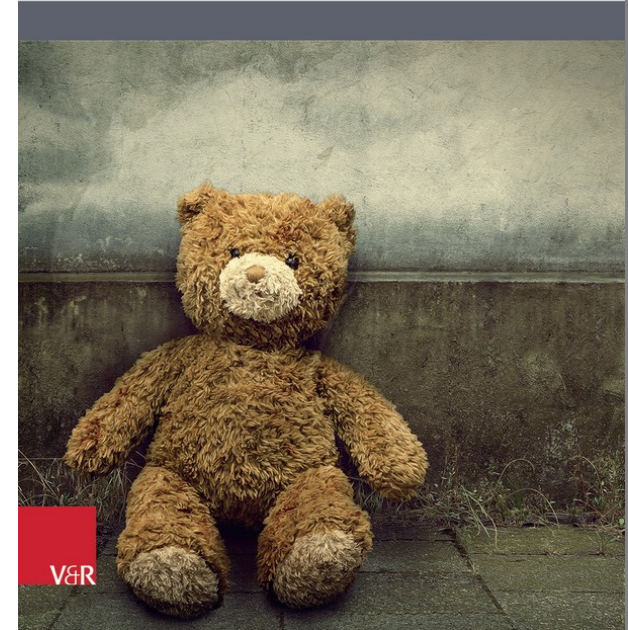
Bauernreihe 6
27726 Worpswede
04792 – 623 12 86

info@tra-i-n.de
www.tra-i-n.de

Martin Kühn / Julia Bialek

Fremd und kein Zuhause

Traumapädagogische Arbeit mit Flüchtlingskindern



**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!**